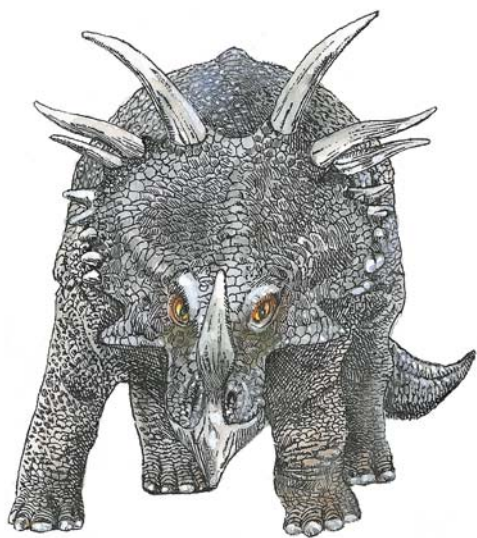


Ulrich Janßen • Ulla Steuernagel

Warum sind die Dinosaurier ausgestorben?

Mit Illustrationen von
Klaus Ensikat

Deutsche Verlags-Anstalt
München



Zu Beginn des Erdmittelalters sah die Erde anders aus als heute. Es gab nur ein einziges großes Meer und einen einzigen Kontinent, dem man den Namen Pangäa gegeben hat. Auf diesem riesigen, von Palmen und Farne bewachsenen Kontinent tauchte vor etwa 230 Millionen Jahren ein neuer Typ von Lebewesen auf, ein Reptil, das sich auf zwei Beinen bewegte, das flink war und ziemlich klein. Dieses Reptil, das wir heute Dinosaurier nennen, entwickelte sich in den kommenden Jahrillionen auf eine Weise, die uns bis heute erstaunt und fasziniert.

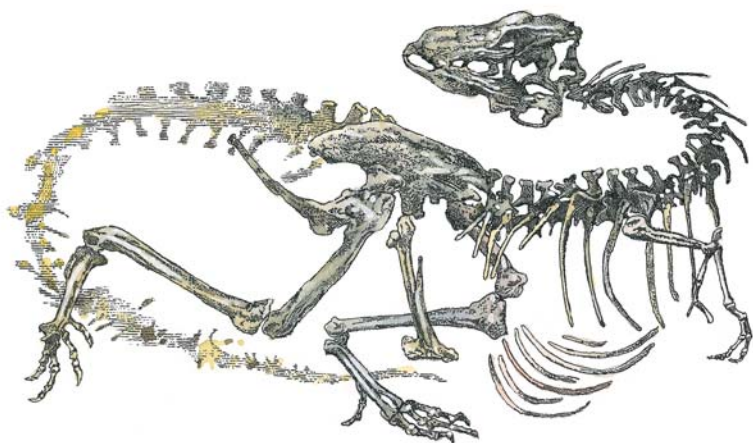
Die Dinosaurier wurden größer als alle Tiere, die vorher oder nachher auf Erden lebten. Es gab sie mit und ohne Panzer, mit Stacheln, Hörnern und sogar Sonnensegeln. Es gab Dinosaurier, die auf zwei und welche, die auf vier Beinen liefen, Dinosaurier, die Pflanzen fraßen, die Fleisch fraßen, und Dinosaurier, die alles fraßen. Über 150 Millionen Jahre sollte dieses zähe, anpassungsfähige Reptil die Erde beherrschen. Es schien unzerstörbar.

Das Ende der Dinosaurier ist eines der großen Rätsel der Wissenschaft. Unzählige Dinoforscher haben jahrelang darüber nachgedacht, ohne es lösen zu können. Einige meinten, die Dinosaurier-Eier seien zu dick geworden. Die Dinoküken hätten sie nicht aufpicken können und seien in ihren Eiern verhungert. Andere meinten, die Eierschalen seien zu dünn geworden und hätten die Küken nicht mehr ausreichend geschützt. Doch keine dieser Theorien konnte das Ende der Dinos erklären. Die Dinosaurier waren die größten und stärksten Tiere. Warum sollten sie aussterben?

Ein Brachiosaurus wurde groß wie ein Kirchturm und wog so viel wie 20 erwachsene Elefanten. Ein Supersaurus erreichte die Länge eines Freibads, und wenn er sich bewegte, bebte die Erde. Was sollte ihn erschüttern? Der Tyrannosaurus Rex war eine Bestie mit einem Kopf so groß wie ein Kalb und dolchartigen, spitzen Zähnen. Jeder einzelne Zahn war lang wie ein Brotmesser. Er besaß ungeheuer starke Muskeln und konnte

schneller laufen als ein Goldmedaillengewinner im Hundertmeterlauf. Kein heutiges Tier, kein Tiger, kein Löwe, kein Elefant hätte gegen ihn auch nur den Hauch einer Chance gehabt. Was sollte ihn besiegen?

Und doch starben die Dinosaurier aus. Irgendwann in der späten Kreidezeit, viele



Gorgosaurus in Fundlage
(Größe ca. 9 Meter)

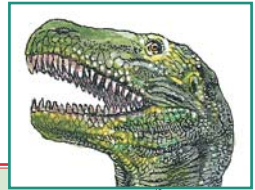
Millionen Jahre, bevor die ersten Menschen auf der Erde auftauchten, wurden sie weniger, und vor ungefähr 65 Millionen Jahren verschwanden sie ganz. Viele Abenteurer und Wissenschaftler haben gesucht und gesucht. Im vorigen Jahrhundert unternahmen sie Expeditionen in den Dschungel und in die abgelegensten Gegenden, um zu sehen,



ob dort vielleicht ein paar überlebt hatten. Sie fanden nicht einen. Auf der ganzen Welt gruben sie Skelette aus, Hunderte wurden gefunden. Aber nicht eines ist wesentlich jünger als 65 Millionen Jahre.

Ausgerechnet diese Überlebenskünstler, die so unvorstellbar lange die Erde bevölkert hatten, überlebten nicht. Sie mussten einem anderen Typ von Lebewesen Platz machen, einem Typ, der sich bis dahin vor den Sauriern versteckt, sich ins Gebüsch geschlagen hatte, wenn die Riesen unterwegs waren. Es waren kleine Tiere, nicht größer als Katzen, die zu den großen Gewin-

nern des Dinosterbens wurden. Sie sahen damals vermutlich aus wie Spitzmäuse oder Eichhörnchen und hatten ein Fell. Ihre Jungen kamen nicht in einem Ei zur Welt wie die Saurierjungen, sondern lebend,



ARTENSTERBEN

Auf der Erde gab es immer wieder Perioden, in denen viele Arten gestorben sind. Für die jüngste dieser Perioden ist der Mensch verantwortlich, der in den vergangenen hundert Jahren schon zahlreiche Pflanzen- und Tierarten ausgerottet hat. Menschen gehen auf die Jagd, sie handeln mit seltenen Tieren oder Pflanzen und zerstören ihre Lebensräume. In jeder Stunde sterben zur Zeit drei Pflanzen- oder Tierarten auf der Erde aus, pro Monat sind es über 2000 Arten, die unwiederbringlich untergehen.

und ihre erste Nahrung saugten sie einfach aus der Mutter heraus. Es waren die Säugtiere, eine Klasse von Tieren, zu der auch die Menschen gehören.

Warum setzten sich diese kleinen, empfindlichen Lebewesen auf der Erde durch, während so starke Tiere wie die Dinosaurier ausstarben? Um dies zu verstehen, müssen wir uns als Erstes daran erinnern, dass es ganz normal und sogar sehr praktisch ist, dass Arten aussterben. Wer sich ein wenig in der Evolution auskennt, weiß, dass die Tierarten, die wir heute kennen, nicht schon immer auf der Welt waren, sondern allmählich entstanden sind, und dass sie auch wieder verschwinden können. Die Mammuts zum Beispiel traf es vor rund zehntausend Jahren, sie sind eine von unzähligen Tierarten, die irgendwann von der Erdoberfläche verschwanden.

Manche Arten sterben schon ein paar Millionen Jahre nach ihrer Entstehung wieder aus, andere halten sich einige hundert Millionen Jahre.

Insgesamt aber bleibt die Anzahl der Arten auf der Erde immer ziemlich gleich, woraus man sehen kann, dass die Tierarten Platz füreinander machen wie die Gäste auf einer guten Party. Die besten Partys sind die, auf



HAIE ALS LEBENDE FOSSILIEN

Schon vor 400 Millionen Jahren schwammen Haie durch die Weltmeere. Die Haie gelten damit wie die Quastenflosser als lebende Fossilien. Allerdings haben nur die wenigsten der heute lebenden Arten eine so lange Geschichte. Die höher entwickelten Arten wie etwa den Tigerhai gibt es erst seit gut 50 Millionen Jahren.

denen etwas passiert, und nicht die, bei denen immer die gleichen Leute auf immer dem gleichen Sofa sitzen und Chips essen. Genauso ist es auch im Leben. Dass die Dinos sich irgendwann von der großen Party des Lebens verabschiedet haben, war für andere Tiere ein großes Glück. Endlich war Platz auf der Tanzfläche.